

Über 100'000 Stunden Freiwilligenarbeit in Horw – pro Jahr!

Freiwilligenarbeit ist das eigentliche Rückgrat in vielen Teilen des täglichen Lebens in der Schweiz und somit auch in der Gemeinde Horw. Dies zeigt sich eindrücklich mit wenigen Zahlen: Im Durchschnitt wendet die gesamte Wohnbevölkerung je rund drei Stunden monatlich für unbezahlte Arbeit in Vereinen oder Organisationen auf und ebenso viel für Nachbarschaftshilfe und andere Hilfeleistungen aus persönlicher Initiative. Schweiz weit werden jährlich an die 700 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Das ist beinahe gleich viel wie im gesamten Gesundheits- und Sozialwesen in einem Jahr bezahlt gearbeitet wird.

Zahlen in Horw

Zum Vergleich ein paar Zahlen aus Horw: Innerhalb der katholischen Pfarrei werden monatlich rund 4'400 Arbeitsstunden freiwillig geleistet. Dies entspricht über 50'000 Stunden pro Jahr oder bei einem Stundenansatz von 20 Franken einer finanziellen Gegenleistung von über einer Million Franken. Werden alle Stunden der vielen Vereine und Organisationen wie beispielsweise die Sterbebegleitgruppe (250 Stunden), Ludothek (1500 Stunden), Frauengemeinschaft (800 Stunden) oder Wohnhaus Brändi Horw (450 Stunden) dazugezählt und mit den x-tausend Stunden der Sport- und Freizeitvereine (zum Beispiel FC Horw 15'000 Stunden), Kultur und Politik ergänzt, ergibt dies



Engagiert. Freiwillig: Ramona Widmer motiviert mit dem offiziellen Logo zur Freiwilligenarbeit.

eine Leistung von weit über 100'000 Stunden jährlich, welche innerhalb der Gemeindegrenzen geleistet werden.

Wer macht es eigentlich?

Interessant ist auch, wer mit welcher Motivation Freiwilligenarbeit leistet. Gemäss statistischen Angaben des Bundes sind es in Organisationen und Vereinen vor allem die höher Gebildeten, in Beruf oder Haushalt

Tätige sowie Personen, die in Paarhaushalten mit Kindern leben. Es sind Leute, welche aufgrund ihres Alters, ihrer Ausbildung oder der Familien- und Erwerbssituation die entsprechenden Qualifikationen mitbringen und gesellschaftlich gut integriert sind. Es sind somit nicht in erster Linie diejenigen Bevölkerungsgruppen, die über relativ viel freie Zeit verfügen. Mit dem Rückzug aus dem Erwerbsleben verschiebt sich das freiwillige Engagement hin zur informellen Freiwilligenarbeit. Die informelle Freiwilligenarbeit wird in erster Linie von Haus- und Familienfrauen sowie Personen aus Familien- und Paarhaushalten, die Kinder betreuen, geleistet. Die Hilfeleistungen beruhen zu einem grossen Teil auf einem Netzwerk von gegenseitigen Hilfeleistungen im persönlichen Umfeld. Als Antrieb wird meist der Spass an der Tätigkeit, gemeinsam etwas bewegen, anderen helfen, eigene Erfahrungen erweitern und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, genannt.

Ein wichtiges Thema

Das Horwer Gemeinwesen ist heute und in Zukunft auf Freiwillige zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben angewiesen. Eine Gruppe unter der Federführung des Sozialdepartements bestehend aus der reformierten und der katholischen Kirche, Brändi, Frauengemeinschaft, SSBL, Fachstelle Sehbehinderte, Kirchfeld und der Begleitgruppe für schwerkranke und sterbende Menschen wird das Freiwilligenjahr 2011 nutzen, um auf Freiwilligenarbeit aufmerksam zu machen.

Sozialzeitausweis

Der Sozialzeitausweis richtet sich an Freiwillige sowie an verantwortliche Personen in Organisationen. Er hilft, den Wert der freiwilligen Arbeit sichtbar zu machen. Erfahrungen aus der Freiwilligenarbeit werden so mit anerkannter Berufserfahrung vergleichbar. Das nützt Freiwilligen, welche noch aktiv im Berufsleben stehen. Ziel des kostenlosen Einführungskurses ist, Sinn und Zweck sowie die Handhabung des Sozialzeitausweises kennen zu lernen. Alle Teilnehmenden erhalten kostenlos einen Sozialzeitausweis.

Der Kurs findet am Montag, 14. Februar 2011 von 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus statt. Anmeldungen nimmt Familie plus (041 349 12 48; familieplus@horw.ch) bis 10. Februar 2011 entgegen.

Freiwilligenpreis

Mit dem Freiwilligenpreis drückt die Gemeinde Horw ihre Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Vergeben wird der Preis nach folgenden Kriterien:

- Die Leistungen oder Personen müssen in Bezug zu Horw stehen.
- Es können Einzelpersonen, Vereine/Organisationen sowie lose Personengruppen ausgezeichnet werden.
- Das Engagement erfolgt seit mindestens fünf Jahren.
- Der Preis kann auf mehrere Personen, Vereine, Gruppen aufgeteilt werden.

Eingaben aus der Bevölkerung nimmt Familie plus bis Ende März entgegen (041 349 12 48; familieplus@horw.ch). Vergeben wird der Freiwilligenpreis von der Sozialkommission. Die Vergabe erfolgt am Samstag, 28. Mai 2011, am Frühlingmarkt.

Ohne Freiwillige im Sozialbereich gäbe es in Horw keine...



Sebastian Berz

... Jungwacht

«Ich bin von klein auf in der Jungwacht. Als Kind konnte ich nehmen und heute als Leiter möchte ich zurückgeben, denn die Jungwacht ist für Burschen eine zusätzliche Stütze beim Aufwachsen. Die Ernennung zum Leiter ist für mich eine Ehre. Ich kann in der Jungwacht Horw Verantwortungsfunktionen übernehmen, die ich in der Erwachsenenwelt noch nicht erhalte. Das ist eine wertvolle Lebensschule. Gleichzeitig habe ich einen tollen Kollegenkreis mit den anderen Leitern und eine sinnvolle Abwechslung zum Alltag.»



Regula Elmer

... Behindertenbegleitung

«In Kontakt mit Menschen mit Behinderung bin ich durch meine Tochter gekommen, welche auf Grund einer Erkrankung selbst behindert war. Nach vielen Jahren der Begleitung meines inzwischen verstorbenen Kindes war es selbstverständlich, das erlernte Wissen weiterzugeben. Seit Jahren begleite ich einen behinderten Senior, welcher in der Villa Stäge wohnt. Wenn ich seine Dankbarkeit und Freude bei den gemeinsamen Ausflügen erlebe, weiss ich, dass ich auch als Seniorin noch sehr nützlich bin.»



Monika Hönger

... Frauengemeinschaft

«Freiwilliges Engagement interessierte mich schon immer. Als ich vor zehn Jahren nach Horw zog, suchte ich einen Anschluss an das Dorfleben. Als Familienfrau mit drei Kindern wollte ich auch eine Tätigkeit, die mich intellektuell fordert. Beides fand ich als Vorstandsmitglied der Frauengemeinschaft. Allerdings musste ich meine zeitlichen Grenzen herausfinden, damit nicht die Familie darunter leidet. Heute freue ich mich, dass ich viele Leute in Horw kenne und meinen Beitrag fürs Dorfleben leisten kann.»



Hans-Jörg Schenek

... Ausflüge im Brändi

«Nach vielen Jahren als Vorarbeiter auf dem Bau denke ich über einen Berufswechsel nach. Aber ist mein Ziel Arbeitsagogik richtig? Seit einem halben Jahr unternehme ich deshalb mit einem geistig behinderten Mann Ausflüge. Im Herbst waren wir Fischen. Begleitet werde ich durch eine Bezugsperson der Stiftung Brändi. Diese Unterstützung ist wichtig, denn zu Beginn war ich natürlich schon sehr unsicher. Das Berufsfeld ist faszinierend, denn im Gegensatz zur Baustelle wo der Beton im Zentrum steht, ist es hier der Mensch.»



Doris Hohmann

... Hörbuchzyklus

«Ich habe vor 25 Jahren den bewussten Entscheid getroffen, einen Teil meiner Zeit der Gesellschaft zu geben. Zur Zeit leite ich den Hörbuchzyklus der reformierten Kirche. Dank Freiwilligenarbeit erlebe ich engagierte Menschen, die schnelle, unbürokratische Hilfe leisten. Es tut gut zu erleben, dass es auch ohne finanzielle Gegenleistung wertvolle Arbeit gibt. Ich erhalte so Einblick in mir sonst verschlossene Lebenswelten. Ich konnte dadurch viel lernen und wurde mir meines eigenen Glücks bewusst.»



Anton Imfeld

... Seniorenbegleitung

«Ich helfe Senioren im Blindenheim Horw beim Einkaufen, mache Ausflüge oder treffe sie für ein gemütliches Gespräch. Als Pensionär bin ich in der speziellen Lage, dass ich genügend freie Zeit habe, die ich sinnvoll nutzen möchte. Meine Arbeit ist eine konkrete Hilfe im Alltag. So könnten die Senioren ohne meine Begleitung das Blindenheim nicht verlassen. Die Anerkennung und Dankbarkeit der Betroffenen, des Personals und der Institution tut mir gut und ist Bestätigung, dass mein Engagement auch wirklich nützt und geschätzt wird.»